

Lucian Blaga

**Eu nu strivesc
corola de minuni a lumii**

RO/ENG/DE



KANTINOMUS

Kantinomus Verlag

<https://kantinomus.com/>

e-mail: kantinomus@web.de

© M. S. Chelba, Tübingen 2023

ISBN: 978-3-9820930-02-7

Lucian Blaga

RO

Poet și filosof român (1895-1961)

Eu nu strivesc corola de minuni a lumii

Eu nu strivesc corola de minuni a lumii
și nu ucid
cu mintea tainele, ce le-ntâlnesc
în calea mea
în flori, în ochi, pe buze ori morminte.
Lumina altora
sugrumă vraja nepătrunsului ascuns
în adâncimi de întuneric,
dar eu,
eu cu lumina mea sporesc a lumii taină –
și-ntocmai cum cu razele ei albe luna
nu micșorează, ci tremurătoare
mărește și mai tare taina nopții,
așa îmbogățesc și eu întunecata zare
cu largi fiori de sfânt mister
și tot ce-i neînțeleș
se schimbă-n neînțeleșuri și mai mari
sub ochii mei –
căci eu iubesc
și flori și ochi și buze și morminte.

(1919)

Lucian Blaga

ENG

Romanian poet and philosopher (1895-1961)

I do not crush the world's corolla of wonders

I do not crush the world's corolla of wonders
and I do not kill
with my mind the mysteries I find
on my way
in flowers, in eyes, on lips or graves.
The light of others
strangles the spell of the ineffable hidden
in the depths of darkness,
but I,
with my light I enhance the mystery of nature –
and just as, with its white rays, the moon
does not diminish, but tremblingly
magnifies even more the mystery of the night,
so do I enrich the dark recesses
with wide shivers of holy mystery
and all the unknowns
turn into greater unknowns
before my eyes –
for I love
flowers and eyes and lips and graves.

(1919)

Translated by Marcel Chelba, Tübingen, July 30, 2023

Lucian Blaga

DE

Rumänischer Dichter und Philosoph (1895-1961)

Ich zerstöre nicht die Korolle der Weltwundern

Ich zerstöre nicht die Korolle der Weltwundern
und ich töte nicht
mit meinem Verstand die Geheimnisse, die mir
auf meinem Weg
in Blumen, in Augen, auf Lippen oder auf Gräbern begegnen.
Das Licht der anderen
erstickt den Zauber des Unergründlichen, das in dunklen
Tiefen verborgen ist,
aber ich,
mit meinem Licht erhelle ich das Geheimnis der Welt –
und so wie der Mond mit seinen weißen zitternden Strahlen
nicht mindert, sondern
vergrößert das Geheimnis der Nacht,
so bereichere ich die finsternen Abgründe
mit breiten Schwingungen des heiligen Geheimnisses
und alles Unverständliche
verwandelt sich in größere Unverständlichkeiten
vor meinen Augen –
denn ich liebe
Blumen und Augen und Lippen und Gräber.

(1919)

Übersetzt von Marcel Chelba, Tübingen, 30.7.2023